

Wanderungen des Dornhai

Der Dornhai, wohl die häufigste Hai-Art unserer Gewässer, ist für die nord-europäische Fischerei recht bedeutungsvoll. Die Biologie dieser Haie ist sehr bemerkenswert: Sie wachsen recht langsam, werden erst mit etwa 10 Jahren geschlechtsreif und erreichen ein Alter von 25 - 30 Jahren, dann sind die Tiere bis 1,2 m lang. Nach kanadischen Untersuchungen nähren sich diese Haie vorwiegend von Fischen, besonders von Hering, sie fressen aber auch Krebse. Wie manche Reptilien sind die Dornhaie ovovivipar, d. h. sie legen Eier, aus denen unmittelbar darauf weitentwickelte Jungfische schlüpfen. Die Tragzeit ist eine der längsten des Tierreiches, von der Paarung bis zur Geburt vergehen etwa 22 Monate. -

Der Norweger O. Åsen hat sich in den letzten Jahren eingehend mit den Wanderungen des Dornhaies befaßt. Am Rücken der Haie befestigte er eine Plastik-hülse, die eine Nummer und eine Mitteilung an die Fischer erhielt. 990 Haie wurden im November 1958 auf den Fangplätzen westlich der Shetland- und Orkney-Inseln markiert. Schon im Dezember tauchte der erste markierte Hai in den Fängen unter der norwegischen Südwest-Küste auf, weitere folgten im Januar bis März. Dann verschwanden die Dornhaie vor Norwegen und wurden während des nächsten Sommers in der offenen Nordsee und besonders nordwestlich der Britischen Inseln gefangen. Erst im nächsten Winter (Januar bis März 1960) wurden neue Wiederfänge von der norwegischen Küste gemeldet. Insgesamt wurden etwa 7 % aller markierten Haie wiedergefangen. Die Einheitlichkeit des Dornhaibestandes am Nordrand der Nordsee und die Wanderung zwischen den Freßgebieten im Westen und den "Laich"-Plätzen vor Norwegen wurde auch durch Markierungen bestätigt, die im Januar 1960 nahe Kap Stad an der norwegischen Küste durchgeführt wurden. Die meisten Wiederfänge aus dieser Markierung wurden im Sommer 1960 westlich der Orkneys und Shetlands festgestellt. Allerdings scheint sich ein kleiner Teil der Population auch im Sommer an der norwegischen Küste aufzuhalten. Aus den Wiederfangraten berechnet Åsen, daß der Dornhai-Bestand 1958/59 etwa 100 000 t umfaßte, von dem jährlich etwa 7 % abgefishcht werden und 20 % durch natürliche Ursachen dem Bestand verloren gehen. (O. Åsen, Pigghaunders/kelsene, Fisker og Havet 1961, Nr. 1, S.1-9).

G. Hempel

Institut für Fischereibiologie,
Universität Hamburg